

SÜDKURIER

Donaueschingen

Religionen im Dialog

18.06.2013

„Intoleranz – Schattenseite der Religionen“: „Anstöße“ im Gespräch am Irmepark

Einen Gesprächsabend am Mittwoch, 26. Juni, zur Frage nach Toleranz und Intoleranz in den großen Religionen moderiert Markus Eisele in der Reihe „Anstöße – Gespräche am Irmepark“. Vier Gesprächspartner aus Judentum, Christentum und Islam diskutieren über die möglichen Schattenseiten der Religionen: Wolfgang Rüter-Ebel, evangelischer Dekan im Kirchenbezirk Villingen, Susanne Benizri-Wedde, Erziehungsreferentin der israelischen Religionsgemeinschaft Baden aus Mannheim, Ashraf Attia, Islamwissenschaftler und islamischer Theologe, Freiburg und Ulrich Ruh, Chefredakteur der Herder Korrespondenz.

Der Abend steht in der Reihe Anstöße. Zweimonatlich laden evangelische Erwachsenenbildung und katholisches Bildungswerk Donaueschingen zu aktuellen Themen zum Gespräch unter Fachleuten und mit dem Publikum ein. Beispiele für Intoleranz, die sich auf religiöse Überzeugungen beruft, finden sich beim Blick in die Zeitung oder auch in die Geschichte zur Genüge. Kommt Intoleranz nur aus einem Missbrauch der Religion oder ist sie bereits in ihrem Kern angelegt? Sind monotheistische Religionen, die den Glauben an nur einen Gott vertreten wie Judentum, Christentum und Islam, von vornherein intolerant? Lässt sich dem häufig geäußerten Vorwurf, Religionen, die einen Wahrheitsanspruch vertreten, können gar nicht tolerant sein, etwas entgegenhalten?

Wie steht es mit den so genannten Fundamentalisten, die sich mit besonderer Vehemenz auf die religiösen Texte berufen und alle Andersdenkenden verbal oder auch tätlich attackieren? Der Anstöße-Abend startet am 26. Juni ab 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Donaueschingen, Max-Egon Straße 21.